

Manfred Näscher: «Still» und «Laut»

ESCHEN. In Eschen wird am Sonntag, 18. Mai, 11 Uhr, ein Raum für Kunst eröffnet: Die galerie.hollabolla startet mit einer Ausstellung von Manfred Näscher ihren Betrieb. Die Galerie soll Treffpunkt für das aktuelle professionelle Kunstschaffen aus Liechtenstein sein, aber auch Kunstschaftern aus dem Ausland eine Ausstellungsmöglichkeit bieten. Sie wird nicht auf eine einzelne



Bild: Manfred Näscher

Aus der Serie «Laut».

Kunstrichtung spezialisiert sein, sondern sich unterschiedlichen Positionen widmen. Dem Betreiber Elmar Gangl ist es ebenso ein Anliegen, mit den wechselnden Ausstellungen auch jungen Künstlern den ersten Schritt in eine Galerie zu ermöglichen.

Für seine erste Einzelausstellung in Liechtenstein hat der in Berlin lebende Eschner Künstler Manfred Näscher zwei Serien von Aquarellen erstellt. Die in Schwarz gehaltene Serie «Laut» zeigt Ausschnitte aus Bewegungsabläufen: Schemenhafte Figuren auf der Flucht, auf der Jagd, aufbrechend, heimkehrend, zielgerichtet, vorwärtsdrängend. Die von Primärfarben dominierten Arbeiten der Serie «Still» stellen Blumen und Pflanzen als Arrangements des Innehaltens dar – doch es sind Trugbilder in der Tradition des Genres des Stillebens, Allegorien der Gewalt aus Bestandteilen des Actionkinos. (eing.)

galerie.hollabolla.li